



TOSKANA SPEZIAL - BUSREISE ITALIEN / TOSKANA

Verwinkelte Städte, architektonische Glanzstücke aus dem Mittelalter und der Renaissance, zahlreiche Museen. Von Pinien gesäumte Straßen, grüne Hügel, im Frühling der leuchtend rot blühende Mohn, im Herbst die sich verfärbenden Weinreben: All das ist die beliebte Toskana! Diese Gegend Italiens vereint all die schönen Seiten dieses wunderbaren Landes. Oder wie es Goethe formulierte: "Die Toskana liegt nicht in Italien, sondern Italien liegt in der Toskana." Die Städte locken mit Kunstschätzen und mittelalterlicher Architektur, aber auch die verschiedenen Landschaften der Toskana sind beeindruckend, wie die weltberühmten sanften Hügel der Chianti Region. Für Liebhaber der guten italienischen Küche ist die Toskana dank vieler hervorragender Restaurants und regionaler Weine ein wahres Schlaraffenland.

Termine

REISEPROGRAMM:

- 1. TAG:** Gemütlich sitzend, verwöhnt mit unserem Gold-Frühstück, beginnt die Reise in die Toskana. Die Anreise führt über Udine, Padua und dem Apennin in die Region Toskana. Vorbei an Florenz, und über den Arno erreichen Sie Ihr Hotel in Impruneta. Dieses familiengeführte Kleinod, abseits von großen überlaufenen Hotelanlagen, ist der ideale Ort, um die Toskana ganz speziell zu erleben.
- 2. TAG:** Siena und das Chianti Tal warten heute auf Sie. Durch die malerische Landschaft, durch unzählige Weinberge und vorbei an alten Befestigungen erreichen Sie Siena. Diese beeindruckende Stadt hat Tausende Gesichter: Sie ist eine Kunst- und Kulturstadt, die Stadt des Palio, Universitätsstadt, sowie selbstverständlich eine Stadt des guten Essens. Siena besticht mit seinem urtümlichen Aussehen. Es scheint fast so, als wäre die Zeit im 13. Jahrhundert stehen geblieben. Bei einem Stadtrundgang erleben Sie diese traumhaft schöne Stadt, welche immer wieder als "die Rivalin von Florenz" bezeichnet wird. Nach einer gemütlichen Mittagspause fahren Sie in das Gebiet vom Chianti. Das Chianti Tal bietet zauberhafte Landschaften, wie mit Weinreben bedeckte Hügel und wunderschöne Wälder aus Kastanien, Eichen und Steineichen. Das Tal besticht aber auch mit seinen faszinierenden mittelalterlichen Ortschaften voller Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel Greve in Chianti mit seinem antiken dreieckigen Platz, begrenzt von Palästen, Bogengängen und Loggien. Bei einem traditionellen Weingut werden Sie die edlen Tropfen bei einer Weinprobe mit Imbiss genießen. Anschließend fahren Sie zurück zum Hotel.
- 3. TAG:** Wenn sich der morgendliche Nebel im Tal hebt, erscheint die wohl wichtigste Stadt der Toskana: Florenz. Als Wiege der italienischen Renaissance und Inbegriff toskanischer Lebensart, zählt diese Stadt zu den bedeutendsten Kulturmetropolen der Welt.

In der Hauptstadt der Toskana herrscht ein Überfluss an Großartigkeiten wie in kaum einer anderen Stadt der Welt. Auf Schritt und Tritt begegnet man Legenden der Architektur, Bildhauerkunst und Malerei. Bedeutendstes Wahrzeichen von Florenz ist der Duomo Santa Maria del Fiore mit Brunelleschis gewaltiger Renaissancekuppel. Hier erhebt sich auch der Palazzo Vecchio, von dem aus die Medici einst als Großherzöge die Geschicke der Stadt lenkten. Heute noch ist Florenz ein Synonym für Stil und Eleganz, wie die Mode- und Designläden rund um den Dom und die Via de' Tornabuoni bezeugen. Genuss und Lebensfreude sind quer durch die ganze Stadt spürbar, nicht zuletzt aufgrund der traditionsreichen Cafés und Trattorien, Antiquitätenläden und Bauernmärkte, welche sich sehr gut für die Mittagspause eignen. Am Nachmittag besuchen Sie eine typische Villa der Medici Ära. Diese herausragenden Bauwerke veranschaulichen noch heute, welcher Reichtum in dieser Dynastie vorhanden war. Im Anschluss wartet eine organisierte Weinprobe mit toskanischen Spezialitäten auf Sie, bevor es zurück zum Hotel geht.

4. TAG: "Eintauchen in die typische toskanische Hügellandschaft mit San Gimignano und Volterra" lautet das heutige Motto. Schon von der Ferne faszinieren die Geschlechtertürme vom "Manhattan der Toskana". Die meisten Häuser der Stadt stammen noch aus dem 11. und 12. Jahrhundert, so dass die Stadt ihr mittelalterliches Aussehen gut bewahrt hat. Im Mittelalter hatte die Stadt 72 Türmen, davon gibt es heute nur noch 13 "case-torri" ("Haustürme" oder "Geschlechtertürme"). Während die Stadt früher vom Anbau und dem Handel von Safran lebte, mit dem man Seidenstoffe färbte, ist heute das Eis von "Dondoli" der Verkaufsschlager. Bei einer Kostprobe können Sie sich selbst von dieser einzigartigen Qualität überzeugen. Anschließend Weiterfahrt durch die Hügellandschaft nach Volterra, einer befestigten Stadt. Der Glockenturm des zentralen, mit mittelalterlichen Fresken verzierten Palazzo dei Priori bietet einen Panoramablick über die Stadt. Der Dom von Volterra verfügt über einen Marmoreingang und eine vergoldete Kassettendecke. In der Nähe befinden sich die Überreste der etruskischen Akropolis. Als Abschluss machen Sie wieder Halt, um bei einem Weingut die lokalen Weine zu verkosten.

5. TAG: "Von der Stadtmauer zum schiefen Turm" oder "von Lucca nach Pisa" ist die heutige Devise. Bekanntestes Wahrzeichen von Lucca ist die unglaublich gut erhaltene Stadtmauer aus der Renaissance, die das historische Stadtzentrum mit seinen kopfsteingepflasterten Gassen umgibt. Breite, baumbestandene Wege auf den imposanten Festungswällen aus dem 16. und 17. Jahrhundert laden zum Spazierengehen ein. Das Casa di Puccini, das Geburtshaus des großen Komponisten, ist heute ein Museum. Auf dem Weg nach Pisa werden Sie durch wunderbare Olivenhaine und Weinberge fahren, wo auch eine Besichtigung und Verkostung nicht fehlen darf. Pisa ist vor allem wegen ihrem berühmten "Schiefen Turm" bekannt. Dieser 56 m hohe Glockenturm aus weißem Marmor neigte sich bereits bei seiner Fertigstellung im Jahr 1372 zur Seite. Er steht auf der Piazza dei Miracoli ("Platz der Wunder"), gemeinsam mit dem Dom Santa Maria Assunta, dem Baptisterium und dem Friedhof Camposanto Monumentale. Das Baptisterium ist die größte Taufkirche der Welt, dessen einzigartige Akustik tagtäglich von Amateursängern demonstriert wird. Im Anschluss fahren Sie zurück zum Hotel.

6.TAG: Mit wunderbaren Eindrücken und Impressionen treten Sie die Heimreise an.

INKLUDIERTER LEISTUNGEN:

- Fahrt im bus dich weg! Gold-Bistrobus
(- Fahrt mit modernem Gold-Bistro-Fernreisebus/Vollausstattung - Sämtliche Straßensteuern/Mauten/Einfahrtsgebühren/Parkgebühren - Sorgfältig ausgewählte Leistungen und Hotels)
- Bord-Service für höchsten Genuss während der gesamten Reise
- Gold-Frühstück im Bordrestaurant am Anreisetag
- 5x Halbpension im ****Hotel Villa Cesi inklusive Frühstücksbuffet und 3-gängigem Abendessen mit Salat- und Gemüsebuffet
- 1x ganztägige Reiseleitung Siena und Chiantital 2. Tag
- 1x 2-stündige Führung in Siena
- 1x Weinprobe mit kleinem Imbiss am 2. Tag
- 1x ganztägige Reiseleitung Florenz & Villa Medicea 3. Tag
- 1x 3-stündige Führung Florenz
- 1x Besichtigung der Villa Medicea inklusive Weinprobe & Imbiss am 3. Tag
- 1x ganztägige Reiseleitung San Gimignano & Volterra 4. Tag
- 1x Eis-Essen in der Gelateria Dondoli in San Gimignano
- 1x Weinprobe mit kleinem Imbiss 4. Tag
- 1x ganztägige Reiseleitung Pisa & Lucca
- 1x 2-stündige Führung in Lucca
- 1x Besichtigung eines Weingutes mit Wein & Ölverkostung
- Inklusive Kurtaxe

STÄDTE

Florenz

Florenz Hauptstadt sowie größte Stadt der Toskana und der Metropolitanstadt Florenz. In Italien ist Florenz die nach Einwohnern achtgrößte Stadt.

Florenz ist für seine Geschichte berühmt. Als Zentrum des mittelalterlichen europäischen Handels- und Finanzwesens war es eine

der reichsten Städte des 15. und 16. Jahrhunderts. Florenz gilt als die Wiege der Renaissance. Aufgrund seiner kulturellen Bedeutung - insbesondere für die bildende Kunst - wird es schon seit dem 19. Jahrhundert auch als das "italienische Athen" bezeichnet.

Durch die mächtige Dynastie der Familie Medici stieg Florenz in der Renaissance zu einer der florierendsten Metropolen Europas auf. Zahlreiche Kunstschaaffende und Geistliche waren hier beheimatet: Leonardo da Vinci verbrachte große Teile seiner Jugend in Florenz, Michelangelo fand Unterschlupf in der Kirche der Medici, Galileo Galilei wohnte als Hofmathematiker in den Palästen der Medici. Von 1865 bis 1870 war die Stadt die Hauptstadt des neu gegründeten Königreichs Italien.

Das historische Zentrum von Florenz zieht Jahr für Jahr Millionen von Touristen an. Euromonitor International platziert die Stadt mit fast 4,2 Millionen Besuchern im Jahr 2015 weltweit an 40. Stelle unter den meist besuchten Städten. Die historische Innenstadt wurde von der UNESCO im Jahre 1982 zum Weltkulturerbe erklärt. Aufgrund des künstlerischen und architektonischen Erbes hat das Forbes Magazine Florenz als eine der schönsten Städte der Welt ausgewählt. Hingewiesen wird vor allem auf den Reichtum an Museen, Palästen und Denkmälern.

Siena

Siena ist der Name einer Stadt und eines früheren Stadtstaates im Zentrum der italienischen Toskana. Die Stadt hat 54.126 Einwohner und ist bekannt für den Palio di Siena, ein Pferderennen, das am zentralen Platz Piazza del Campo ausgetragen wird. Bei dem Rennen, das seit dem Mittelalter eine sehr große Bedeutung für Siena hat, treten zweimal im Jahr jeweils zehn der 17 Bezirke (Contrade) der Stadt gegeneinander an. Siena gilt als eine der schönsten Städte der Toskana und Italiens. Schon von jeher befindet sie sich in Rivalität mit Florenz, in politischer, wirtschaftlicher oder künstlerischer Hinsicht. Während Florenz als Paradebeispiel einer Renaissance-Stadt vor allem durch die schiere Masse und Größe seiner Bauwerke und Kunstwerke beeindruckt, hat Siena den mittelalterlichen Charakter der italienischen Gotik erhalten. Die historische Altstadt gehört seit 1995 zum UNESCO-Welterbe. Die Universität Siena, gegründet 1240, gehört zu den ältesten Universitäten Italiens und wird heute von etwa 20.000 Studenten besucht. Aus Siena stammt die Heilige Katharina von Siena.



San Gimignano

Der historische Stadtkern ist seit dem Jahr 1990 Teil des Weltkulturerbes der UNESCO. San Gimignano besitzt noch einige der mittelalterlichen Geschlechtertürme, die in anderen Städten nur als Stümpfe erhalten blieben. Im Mittelalter versuchten die Patrizierfamilien, sich in der Höhe ihres Geschlechterturmes zu übertreffen, obwohl ein luxuriöses Leben in diesen nicht möglich war. Von den einst 72 Geschlechtertürmen existieren in San Gimignano heute noch 15. Die beiden höchsten, der Torre Grossa aus dem Jahr 1311 und der Torre della Rognosa, weisen eine Höhe von 54 bzw. 51 Metern auf.



Pisa

Pisa ist die Vaterstadt von Galileo Galilei und Antonio Pacinotti (Erfinder der Dynamomaschine). Berühmt geworden ist Pisa allerdings durch seine Bauwerke. Die romanische Baukunst erreichte vom 11. bis zur Mitte des 13. Jh. hier eine Pracht und Feinheit wie an keinem anderen Ort Italiens.

Die berühmtesten romanischen Baudenkmäler stehen auf der Piazza dei Miracoli, dem "Platz der Wunder". Dieser Platz lockt eine von Jahr zu Jahr größer werdende Menge von Kunstliebhabern und Touristen an, die hier das Gleichgewicht des klassischen romanischen Ursprungs und der lombardischen Schöpfung zusammen mit der fast unwirklichen Schmuckphantasie des Ostens bewundern. Die grau-schwarzen Streifen, die waagrecht die weißen Marmoroberflächen durchziehen, die hohen Kapitelle, worauf sich die Bögen stützen, die Ornamentzeichnungen in Rhombusformen und die Perspektiven der Säulengänge sind tatsächlich eine Assimilation von östlichen Stilen, die Pisa in die starken architektonischen Gerüste lombardischen (langobardischen) Ursprungs mit einbezog. Es erwuchs daraus ein eigener "Pisaner Stil", der einzigartig ist.

GESCHICHTE:

Möglicherweise war Pisa schon eine griechische Kolonie. Sicher ist, dass es von den Ligurern bewohnt war, denen die Etrusker folgten. Später wurde Pisa eine Kolonie Roms (195 v. Chr.) und trug den Namen Julia obsequens. Julius Cäsar, dessen Vater in Pisa lebte und starb, hielt sich gerne hier auf. Pisa entwickelte sich rasch zu einer blühenden Hafenstadt. Schon im Jahre 391 fuhren unter Gildo pisanische Schiffe in die Tibermündung. Den Goten und Langobarden war Pisa eher verbündet als untertan. Unter den Franken erwählte es sich seine eigenen Herrscher und erlangte das Recht auf Selbstverwaltung nach eigenen Gesetzen.

Nach und nach wurde die Stadt unter der Führung reicher Kaufleute und Reeder zu einer mächtigen Freien Gemeinde. Pisa nahm an den Kreuzzügen teil, die der Stadt unvorstellbare Reichtümer und auch Kolonien im Nahen Osten, in Nordafrika, im Ägäischen Meer, in Sizilien, Sardinien, auf den Balearen und an den Küsten von Aragonien einbrachten. 1138 besiegte die Pisaner Flotte jene des mächtigen Amalfi. Als "Seerepublik" erlangte die Stadt eine ungeheure Macht. Die prachtvollen Bauwerke der Stadt, die zum Teil Weltberühmtheit erlangten, entstanden.

In der Schlacht bei Meloria (1284) wurde Pisa von Genua besiegt. Zunft- und Parteistreitereien begannen, die städtische Freiheit zu ersticken. Ugolino della Gherardesca regierte die Stadt despotisch. Ihm folgte ein anderer Despot, der Erzbischof Ruggeri. Pisa verlor alle Besitzungen im Mittelmeerraum. In der zweiten Hälfte des 14. Jh. ermöglichte der Parteienzwist unter den Familien Bergolini, Raspanti, Agnello und Gambacorta die Machtergreifung durch D'Appiano, der 1399 Pisa und das Adelsgeschlecht der Visconti (Mailand) verkaufte. Nach zahllosen Volksaufständen bemächtigten sich schließlich im Jahre 1406 die Medici aus Florenz der Stadt. Von da an teilte Pisa das Geschick seiner früheren Rivalin.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

DOM: Das größte Kunstwerk Pisaner Architektur wurde im Jahre 1063 begonnen und im 12. und 13. Jh. weitergeführt. Die weiße Marmorfassade mit grau-schwarzen Streifen und rhombenförmigen Dekorationen besteht aus einem unteren Teil mit drei von Säulen und Blindbögen gesäumten Portalen und einem oberen Teil von vier übereinanderliegenden Stockwerken von Loggien, deren Säulen und Bögen der ganzen Fassade eine fast beschwingte Anmut verleihen. Rechts oben auf dem mittleren Tor sagt eine lateinische Inschrift: "Diese berühmte und prächtige Fassade wurde von Rainaldo, tüchtigem Handwerker und Bauführer, mit Kunst, Genialität und Eifer fertiggestellt." Der Arkadengang, der um die Kirche herumführt, wurde 1380 hinzugefügt. Innen schmückt sie ein Fresko von Riminaldi, die Himmelfahrt Mariens darstellend. Die fünf Schiffe des Kircheninneren und der große Bogen der Apsis, die Cimabue mit der Kolossalfigur des Erlösers geschmückt hat, umschließen großartige Kunstwerke, unter denen die Kanzel von Giovanni Pisano an

erster Stelle steht. Sie ist das wichtigste Werk der gotischen Bildhauerkunst in Italien. Andere wichtige Kunstdenkmäler sind das Grabmal Kaiser Heinrich VII. von Tino da Camaiono (1315), der Hauptaltar mit dem Bronzekruzifix von Giambologna und Gemälden von Cimabue, Ghirlandaio, Beccafumi und Sogliani, ferner der große Kronleuchter (1587) und die Grabkapelle des Hl. Rainer. Das schöne Chorgestühl und die prachtvolle Kassettendecke stammen aus der Renaissancezeit.

GLOCKENTURM: Der "Schiefe Turm" ist wegen seiner Neigung um 4,30 m aus der Senkrechten in der ganzen Welt berühmt. Er wurde 1174 bis 1350 von Bonnano und Tommaso Pisano erbaut und ist 55,50 m im Süden hoch.

CAMPOSANTO: Der Monumentalfriedhof ist von einem gut erhaltenen alten Mauerring aus Marmor umgeben. Er wurde von Giovanni di Simone 1278 begonnen und birgt eindrucksvolle Grabmäler, Denkmäler und Statuen, zum Teil aus römischer und frühchristlicher Zeit. Besonders sehenswert ist der Kreuzgang mit Freskogemälden von Francesco Traini, Benozzo Gozzoli, Antonio Veneziano, Spinello Aretino und Taddeo Gaddi.

BAPTISTERIUM: Dieses mächtige Gebäude aus Marmor wurde auf rundem Grundriß 1152 von Diotisalvi romanisch begonnen und von Nicola und Giovanni Pisano fortgeführt. Um das Jahr 1300 wurde es (ab der Blindloggia im 2. Stockwerk) gotisch vollendet. Auch in der äußeren Ausschmückung ist die Taufkapelle gotisch. Auf dem 55 m hohen, kuppelgekrönten Bauwerk steht die Statue Johannes des Täufers. Im Inneren erhebt sich im Mittelpunkt auf einer dreistufigen Grundlage das Taufbecken von Guido Bigarelli (1256). Links steht die prachtvolle Kanzel von Nicola Pisano, die als größtes Meisterwerk der romanischen Bildhauerkunst gilt. Besonders merkwürdig ist ein dort zu hörendes Echo.



Lucca

Lucca ist eine italienische Stadt in der Toskana. Die Hauptstadt der Provinz Lucca liegt im Tal des Flusses Serchio ca. 20 km nordöstlich von Pisa und 20 km östlich der toskanischen Küste. Im 13. und 14. Jahrhundert zählte Lucca zu den einflussreichsten europäischen Städten. Große Bedeutung hatte insbesondere die Textilindustrie. Die großen Plätze, die romanischen Kirchen und die mittelalterlichen Türme zeugen von der einstigen Bedeutung dieser Stadt. Ihre von vier Toren durchbrochenen Befestigungsanlagen wurden 1504 begonnen und 1645 fertiggestellt. Die heute noch gut erhaltenen Anlagen, die lange zu den bemerkenswertesten in Italien zählten, tragen eine von Bäumen gesäumte Promenade um den Stadtkern.

Volterra

Volterra liegt etwa 50 Kilometer südlich von Pisa und 50 Kilometer vom Mittelmeer entfernt. Die Stadt gilt mit ihrem spektakulären landschaftlichen Umfeld als eine der schönsten in der Toskana.

Der Kern der heutigen Stadt liegt abgeschieden auf einem 550 m hohen Berggrücken über dem Tal der Cecina (Val di Cecina) inmitten einer kargen, zerfurchten Hügellandschaft. Die Felsabbrüche und Geröllhalden sind das Produkt jahrhundertelanger Erosion. Das Gebiet Le Balze im Nordwesten Volterras vermittelt einen beispielhaften Eindruck dieses Phänomens.

Architektonische und künstlerische Zeugnisse der verschiedenen Epochen zeugen von der wechselvollen Existenz und Bedeutung der Stadt. Einige der etruskischen Nekropolen und mittelalterlichen Kirchenmauern sind jedoch in der Vergangenheit der Erosion zum Opfer gefallen.

Am Hauptplatz der Stadt, der Piazza dei Priori, steht der älteste erhaltene Kommunalpalast der Toskana, der Palazzo dei Priori.

Von der etruskischen Stadtmauer ist als einziges Tor die Porta all'Arco gut erhalten. Es stammt aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. Im äußeren Bogen sind drei verwitterte Köpfe zu erkennen, deren Bedeutung aber umstritten ist.

Außerhalb der mittelalterlichen Porta Fiorentina liegt das Teatro Romano, erbaut zur Zeit des Kaisers Augustus. Von der Zuschauertribüne für etwa 2000 Personen blickt man auf die teilweise rekonstruierte Bühnenwand. Die unterhalb des Theaters liegenden Thermenanlagen stammen aus späterer Zeit.

Andere historische öffentliche Gebäude sind der Dom Santa Maria Assunta aus dem frühen 12. Jahrhundert mit einer Kassettendecke und mit Granit vortäuschender Stuckverkleidung der Säulen sowie etlichen künstlerisch hochrangigen Ausstattungsstücken; das oktagonale Baptisterium mit einem Taufbecken von Andrea Sansovino; der auf Privatpaläste und Wohntürme aus dem 12. und 13. Jahrhundert zurückgehende Palazzo Pretorio sowie der als Gefängnis dienende Torre del Porcellino; und schließlich der zu den prachtvollsten Gebäuden Volterras gehörende Palazzo Incontri-Viti. Unter den Kirchen sind zu nennen die spätromanische S. Michele sowie die Kirchen von S. Francesco, S. Lino und S. Girolamo mit Bildern und Skulpturen aus der Schule von Florenz.

Von besonderer Bedeutung ist das archäologische Museo Etrusco Guarnacci im Palazzo Desideri Tangassi. Guarnacci (1701-1785), ein vielseitig interessierter Gelehrter, widmete seine Studien der antiken Geschichte. Dabei konnte er durch Ankäufe und Ausgrabungen eine ansehnliche Menge Belegmaterial über die etruskische Zivilisation sammeln.

Ein bedeutender Teil der Sammlung umfasst Ascheurnen sowie Stücke aus Bronze und Keramik. Die Urnen bestehen aus Tuffstein, Alabaster und Tonerde. Eine der bekanntesten ganz Etruriens ist die "Urna degli Sposi" (Urne der Brautleute), auf deren Deckel ein Paar beim Festmahl liegend dargestellt ist.

Das bedeutendste Stück der Sammlung ist jedoch die Bronzefigur Ombra della Sera (dt. Abendschatten). Es ist mit der Zeit zu einer "Ikone" für das Museum und die Stadt Volterra geworden. Seine Berühmtheit verdankt es hauptsächlich seiner einzigartigen Form, die den italienischen Dichter Gabriele d'Annunzio an den Schatten einer menschlichen Figur in der Abendsonne erinnern lassen soll. Es ist ein Meisterwerk etruskischer Bronze gießer aus der hellenistischen Periode.

Weitere Ausstellungsstücke sind verschiedene Mosaikböden aus der römischen Kaiserzeit, die aus Volterra und Segalari stammen. Hinzu kommt eine Münzsammlung mit seltenen etruskischen Münzen aus Gold, Silber und Bronze. Schließlich sind noch mit Edelsteinen verzierte etruskische und römische Schmuckstücke zu sehen.

Wichtig ist die Sammlung der seit 1982 im Minucci-Solaini-Palast untergebrachten "Pinacoteca" mit der berühmten Kreuzesabnahme (1521), dem Meisterwerk des Malers Rosso Fiorentino, und den bedeutendsten Arbeiten von Taddeo di Bartolo, Domenico Ghirlandaio und Luca Signorelli, welche die künstlerischen Einflüsse aus Pisa, Florenz und Siena anschaulich machen.

Im April 2003 wurde im Turmhaus des Palazzo Minucci-Solaini das Ecomuseo dell'Alabastro eröffnet, in dem die Geschichte der Gewinnung und der Verarbeitung von Alabaster seit der Antike bis zur Gegenwart dargestellt ist.



AUSFLUGSZIELE

Toskana (Toscana)

Die Toskana bietet dem Urlauber reizende mittelalterliche Städte, eine abwechslungsreiche Landschaft und weitläufige Sandstrände an der 627 km langen Küste (mit Inseln). Die "Wiege der Renaissance", das einmalige Florenz, Siena, Pisa, Lucca, San Gimignano, Arezzo, Pienza, Montepulciano sind nur einige der Städte, deren Besuch sich nicht nur wegen der mittelalterlichen Stadtbilder und der einzigartigen Kulturschätzen lohnt. Reizvoll ist auch das Flair der Plätze und Gassen. Daneben locken einmalige Kulturlandschaften, wie die Hügel des Chianti, die Maremma, das Val d'Orcia und die Crete Senesi für Entdeckungsfahrten. Fast das gesamte Hinterland

eignet sich für Fahrrad- oder Wandertouren. In den Apuanischen Alpen im Norden kommen auch Bergsteiger und Mountainbiker auf ihre Kosten. Lange Sandstrände an der Küste oder auf der Insel Elba laden zu einem wundervollen Badeurlaub ein. Kulinarisch überzeugt die Toskana in jeder Hinsicht. Die Olivenöle aus der Region zählen zu den beliebtesten überhaupt, weitere Gaumenfreuden erlebt man mit dem Schafskäse Pecorino und natürlich mit einigen der berühmtesten Weine Italiens, wie dem Brunello di Montalcino, dem Vino Nobile de Montepulciano, dem Chianti Classico und vielen anderen.

Chianti-Tal

Das Chiantital, das sich zwischen den Provinzen Florenz und Siena befindet, wird schon immer als Herz der Toskana betrachtet und ist für seine in der ganzen Welt renommierten Weine berühmt. Die an ereignisreiche Geschichte und die Weinbautradition, die seit dem 13. Jahrhundert anhält, hat dieses Gebiet zu einem perfekten Zielort für Reisen durch Hügel, Weinberge und charakteristischen Ortschaften gemacht. In jeder wenn auch noch so kleinen Stadt kann man auf Weinkeller, Burgen oder Höfe stoßen, deren Namen das berühmte Schutzzeichen des Gallo Nero- Symbol für Chiantis höchster Qualität führen. Das Chiantital bietet zauberhafte Landschaften wie mit Weinreben bedeckte Hügel und wunderschöne Wälder aus Kastanien, Eichen und Steineichen, sowie auch faszinierende mittelalterliche Ortschaften voller Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel Greve in Chianti mit seinem antiken dreieckigen Platz, begrenzt von Palästen, Bogengängen und Loggien. Eine andere interessante Ortschaft ist Radda in Chianti, wo sich innerhalb der ursprünglichen Stadtmauern das antike Stadtzentrum mit dem Palazzo del Podestà und dem antiken Schloss befinden. In der Umgebung sind zwei wunderschöne römische Pieve (Pfarreien) zu sehen. Es lohnt sich auch Castellina in Chianti, mit seinem charakteristischen von der mittelalterlichen Straße delle Volte durchquerten Hauptplatz, und Gaiole in Chianti, umgeben von historischen Burgen wie Fonterutoli und San Leonino zu besichtigen. Dieses wunderschöne Tal, dominiert von antiken Traditionen, gastronomischen Spezialitäten und großer Liebe für den berühmten Chianti, bekannt und geschätzt auch außerhalb der nationalen Grenzen, hat noch viele Überraschungen für seine Besucher.

Arno-Tal

Das Gebiet des Valdarno ist einzigartig und malerisch und beginnt in der Nähe von Arezzo an dem Punkt, wo der Fluss Arno seine Richtung ändert und Richtung Norden fließt. Das Talbecken wurde im prähistorischer Zeit bishin zum tertiären Erdzeitalter von einem See getränkt. Das anmutige Tal charakterisiert sich durch sanfte Hänge und zahlreiche Bergrücken. Hier ist alles Farbe, angefangen bei den bräunlich-grünen Pinien an der Spitze der Schluchten, den dunkelgrünen Eichen am Fuße der Felsschluchten deren Wänden aus Ton gelblich schimmern, bishin zu dem ewigen Silber der Olivenhaine und den grünen Weinreben, die am Ende der Saison im tiefen purpurrot leuchten. Bei einer Wanderung durch das Tal trifft man auf Türme, Schlösser, Kirchen und alte Dörfer, von denen einige noch etruskisch klingende Namen tragen wie Loro Ciuffenna, Gropina und Cennina. Wegen seiner Opulenz, war das Arno Tal Gegenstand brutaler Kämpfe zwischen den Welfen von Florenz und der Ghibellinen von Arezzo. Um den militärischen Druck und der Kriegstreiberei der Aretiner Bischöfe, die gut versorgte Burgen wie Cennina, Casiglione degli Ubertini und Laterinabesessen, errichteten die Florentiner am Ende des XIII. Jahrhunderts drei befestigte Städte: San Giovanni, Terranuove und Castelfranco. Auch wenn das Arnotal seine landwirtschaftliche Tradition der qualitativ hochwertigen Wein- und Olivenölherstellung unterhält, gilt es als eine der wichtigsten Bereiche der Industrialisierung der Region Arezzo. Die industrielle Entwicklung konnte dem Charme der Landschaft und dem künstlerischen Erbe des Valdarno nichts anhaben.

LÄNDER

Italien

Italien ist eine parlamentarische Republik in Südeuropa. Die Hauptstadt Italiens ist Rom. Das italienische Staatsgebiet liegt zum größten Teil auf der vom Mittelmeer umschlossenen Apenninhalbinsel und der Po-Ebene sowie im südlichen Gebirgstail der Alpen. Es grenzt an Frankreich, die Schweiz, Österreich und Slowenien. Die Kleinstaaten Vatikanstadt und San Marino sind vollständig vom italienischen Staatsgebiet umschlossen. Neben den großen Inseln Sizilien und Sardinien sind mehrere Inselgruppen vorgelagert. Italien ist Gründungsmitglied der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM), der heutigen Europäischen Union und einer ihrer inzwischen 28 Mitgliedstaaten. 18 von ihnen bilden eine Währungsunion, die Eurozone. Das Land ist Mitglied der Vereinten Nationen (UNO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der NATO, der G8 und der G20. Italien gehört zu den größeren Volkswirtschaften und zählt laut Index für menschliche Entwicklung zu den sehr hoch entwickelten Staaten. Das Gebiet des heutigen Italiens war in der Antike die Kernregion des Römischen Reiches mit Rom als Hauptstadt. Die heute italienische Toskana war das Kernland der Renaissance. Seit dem Risorgimento besteht der moderne italienische Staat.

HOTELBESCHREIBUNG

REISEBILDER



REISECHECKLISTE

Dokumente/Geld:

- Allergie- / Impfpass, E-Card
- Bankomatkarte, Kreditkarte, PIN-Codes für Karten (getrennt aufbewahren)
- Bargeld (Euro)
- Fremdwährung (eventuell auch vor Ort Wechselmöglichkeit)
- Reisepass, Personalausweis (Gültigkeit prüfen)
- Unterlagen Reiseversicherung
- Visum (falls benötigt)

Hygiene/Apotheke

- Notwendige Medikamente (z.B. Augentropfen, Insulin, Kontaktlinsen etc.)

Sonstiges:

- Brille (Sonnenbrille, Lese- / Ersatzbrille)
- Kamera (Batterien, Akkus, Ladegerät, SD-Karte, Filme)
- Mobiltelefon (Ladegerät, PIN- und PUK-Code, Kopfhörer)
- Regenschirm
- Nackenkissen
- Kopfbedeckung

Für Unterwegs:

- Eventuell : z.B. Zeitungen, Bücher, Reiselektüre ,Reiseführer, Stadtführer usw.

Fähre:

- eigenes Handgepäck (notwendige Kleidungsstücke, Toilettartikel), Hauptkoffer verbleibt meistens im Bus

Für weitere Informationen:

Tipps für Reisende

DATENSCHUTZHINWEIS:

Bitte hinterlassen Sie Ihre Hoteladresse zu Hause bzw. bei einer Vertrauensperson, da wir wegen Datenschutzgründen keine Informationen an Drittpersonen weitergeben.

MITTEILUNG VON MÄNGELN:

Sollte es zu einer Beanstandung kommen, ersuchen wir Sie, die Mängel direkt unserem Kapitän oder einer Ansprechperson vor Ort (z.B. Hoteldirektion) mitzuteilen und Abhilfe zu verlangen. Beanstandungen im Nachhinein können ausschließlich nur schriftlich von unserer Rechtsabteilung bearbeitet bez. entgegen genommen werden. Um die Geltendmachung von Ansprüchen zu erleichtern, empfehlen wir Ihnen über die Nichterbringung oder mangelhafter Erbringung von Leistungen, schriftliche Bestätigungen geben zu lassen bzw. Belege, Beweise, Fotos, Zeugen... zu sichern.

ALLGEMEINE REISEBEDINGUNGEN:

Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen, herausgegeben von der Bundeskammer d. gew. Wirtschaft, Fachverband der Reisebüros (ARB `92). Die vollständigen Reisebedingungen finden Sie unter www.tieber.at.

Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen auch per Post zu.